

Hermann Ahrens,

Vareler Apotheker

Korrigierter Scan von ZGS 91-04-002. Ahrens hat seine Forschungen zur Vareler Geschichte in den Jahren zwischen 1946 und 1954 betrieben [s. die Datei *Lebensdaten*]. Der Fett- und Kursivdruck, die Hervorhebungen, die Korrektur von offensichtlichen Rechtschreibfehlern sowie die teilweise Ersetzung von „ss“ durch „ß“, das Ahrens Schreibmaschine nicht kannte, habe ich zu verantworten. Die Hinweise in eckigen Klammern stammen von mir. R.U.

Nach der Amtsrechnung von **1648** erhält der Apotheker **Johann Angerstein** für gelieferte Arznei 2 Rth. 16 gr. aus der Vareler Amtskasse. Ob er seinen Beruf in Varel ausgeübt hat, ist jedoch zweifelhaft, denn er wird in keinem anderen Register, insbesondere nicht in den Contributionsanschlägen erwähnt.

Im Contributionsanschlag von **1662** werdend dagegen zwei Apotheker aufgeführt: **Nicolaus Peters** und **Gerhard Schmittgen**. Der erste, auch *Niclas der Apotheker* genannt, wohnt 1664 in *Lamkens kleinen Haus*. Es hat östlich von Junkermanns Haus in der Mühlenstraße in dem Garten gelegen. 1668 lebt Nicolaus noch, er muss aber schon vor 1676 gestorben sein, denn in den Kirchenbüchern wird er nicht erwähnt, ebenso nicht in den Registern seit 1674. Seine **Tochter Anna Catherina**, *selig Nicolaus Peters, gewesenen Apothekers Tochter*, heiratet am **11.XI.1697** in Varel. Nach der Altersangabe bei ihrem Tod (28.2.1763) muss sie 1668 etwa geboren sein. Ihr Vater ist also offenbar in jungen Jahren verstorben.

Gerhard Schmittgen erhält **1668** aus der Kirchenkasse eine Vergütung, jede nähere Angabe fehlt jedoch. Ebenso lässt sich für 1664 seine Wohnung nicht ermitteln. **1674** dagegen wohnt er anscheinend in Johanna Rütters *kleinem Haus*. Es lag mit dem *großen Haus* auf dem Grundstück der Familie Springer an der Kirchhofstraße gegenüber der Schlossstraße. Nach 1674 hat Schmittgen das Haus des alten Vogtes erworben, heute das Lichtspielhaus an der Obernstraße. Er ist am 30.VIII.**1683** in Varel begraben, im Alter von 52 Jahren. Angaben über seine Herkunft fehlen, ebenso wie bei Peters. Es ist jedoch möglich, dass Schmittgen aus Bremen stammte, er war mit **Lüer Butt** verschwägert, der von Bremen nach Varel gekommen ist. Sein Vater könnte den Vornamen Balthasar gehabt haben, denn 1704 werden genannt: *weiland Apotheker Schmittgen oder Balzers Erben*.

Dor Apotheker **Albert Janssen** begegnet erstmalig bei seiner Eheschließung am **12.III.1685**. Anscheinend ist er Witwer gewesen, da jegliche Angaben über seinen Vater und seine Herkunft fehlen, [?] wahrscheinlich stammt er aber aus Varel. Er kauft nach 1688 die Hausstelle des Hausmanns Fennen und baut darauf ein neues Haus, heute steht auf dem Grundstück die Gastwirtschaft *Zum Amtsgericht*. Albert ist am 2.VI. **1700** begraben. Sein Geschäft hat die Witwe [!] weitergeführt. So hat sie nach der Kirchenrechnung von 1708 und 1709 Wachs zum **Umguss der Glocke** geliefert (1 Rth. 42 gr.), Wachs für Altarkerzen (1 Rth. 28 gr. und 1 Rth. 27 gr.), Wein und Oblaten (11 Rth. 16 gr. und 14 Rth. 48 gr.) sowie Oel und Tran *zur Schmierung der Glocken* (59 gr. 1½ ß und 71 gr.).

Am 13.VI.**1710** ist in Varel der Apotheker **Ludolf Brunken** im Alter von 59 Jahren 8 Monaten und 14 Tagen begraben. Er war sehr wahrscheinlich ein Sohn des Kaufmanns Johann Brunken in Oldorf, der beim Verkauf der Christiansburg eine Rolle spielte, und seiner Frau **Sibilla geb. Pölers**. Ludolf wohnte Neumarkt, heute Werkstatt von Fritz Eilers.

Am **13.I.1708** heiratete zu Varel der gräflich-aldenburgische Hofapotheker **Hermann Brüning**, Sohn des Schlosspfarrers Bernhard Brüning zu Friedrichsburg bei Mannheim, **Anna Catharina Janssen**, Tochter des verstorbenen Apothekers **Albert Janssen** zu Varel. Hermann Brüning wird

zu der Zeit noch die Apotheke im Schloss geleitet haben., die in der Amtsrechnung von 1708 erwähnt wird. 1712 muss er 4 Rth. Weinkauf zahlen, da er *auf Johann Rüter, Kirchjurat Gründen eine Apotheke gebaut* hat. Hermann ist 1725 begraben, nachdem seine Frau bereits 1724 verstorben war. Erbin wurde, da die Konzession nicht nur auf den Inhaber persönlich, sondern auch auf seine Erben ausgestellt war, die ältere Tochter und auch ihr deren jüngster Sohn **Wilhelm Carl Toel**. Er muss **um 1759** die Apotheke übernommen haben. Ab **1803** erscheint als Inhaber dessen Sohn **Friedrich Wilhelm** und

[Seite 2]

ab 1835 dessen Schwiegersohn **Johann Otto Boeckeler** in den Registern. **Ab 1857** wird als Besitzer **Theodor Christian Dugend** geführt,

Seit mindestens **1712** steht die Apotheke auf dem jetzigen Platz. Zwischen 1712 und 1755 ist neben dem großen Haus, *worin die Apotheke*, – es lag zum Gang hin –, ein kleines Haus gebaut. **1762** standen auf dem Grundstück die Apotheke, ein Haus, ein Stall und eine Torfbude, die mit einem Wert von 2600, 800, 200 und 60 Rth. zur Brandkasse versichert waren. Zwischen 1762 und 1793 ist noch ein Laboratorium im Werte von 100 Rth. hinzugekommen.

Es ist 1838 abgebrochen und wieder neu erbaut. 1843 ist; es zusammen mit der Apotheke und dem Haus verbessert, die Werte waren jetzt für die Apotheke 3490 Rth., für das Haus 1570 Rth. und das Laboratorium 390 Rth. Der Stall ist 1839 abgebrochen und dafür ein Fabrikgebäude errichtet im Werte von 1390 Rth. 1817 ist außerdem ein Gewächshaus im Werte von 40 Rth. hinzugekommen.